

Der Atomausstieg – eine technische und energiepolitische Fehlentscheidung

written by Wolfgang Müller | 23. Mai 2014

Im Juni 2011 beschloss der Bundestag mit großer Mehrheit die sofortige Abschaltung der 8 älteren Kernkraftwerke in Deutschland und die stufenweise Abschaltung der restlichen Kernkraftwerke bis 2022. Dieser Entscheidung lagen zugrunde:

1. Die Ereignisse in Fukushima/Japan.
2. Die Stellungnahme der Ethikkommission.
3. Eine vermutete Mehrheit der Bevölkerung gegen Kernenergie?

Dazu sind folgende Anmerkungen zu machen:

1. Fukushima als Begründung für den deutschen Atomausstieg? Dieser Grund ist schon lange nicht mehr haltbar.

Die Ursache der Katastrophe von Fukushima war ein Tsunami. Der Tsunami war durch ein Erdbeben ausgelöst worden. Die Kernkraftwerke haben zunächst das Erdbeben komplett überstanden. Es traten dann aber Kernschmelzen an den Reaktoren auf und Radioaktivitäts-freisetzung. Die Explosionen in den Kernkraftwerken und die Radioaktivitätsfreisetzung sind

eingetreten wegen zahlreicher technischer Mängel bei der Anlagenauslegung und organisatorischer Fehler (1). Trotz großer Evakuierungsmaßnahmen und vielen Toten durch den Tsunami gab es in Fukushima keine gesundheitliche Schäden für Menschen durch die Freisetzung von Radioaktivität.

2. Ethikkommission (2)

**Die von der
Bundesregierung
berufene
Ethikkommission**

**setzt sich aus
folgenden
Mitgliedern**

zusammen:

Vorsitz

Prof. Dr. Klaus

Töpfer

Prof. Dr.-Ing.

Matthias Kleiner

Mitglieder

Prof. Dr. Ulrich

Beck

Dr. Klaus von

Dohnanyi

Bischof Dr. Ulrich

Fischer

Alois Glück

Prof. Dr. Jörg

Hacker

Dr. Jürgen

Hambrecht

Dr. Volker Hauff

Walter Hirche

Prof. Dr. Reinhard

Hüttl

Prof. Dr. Weyma

Lübbe

Kardinal Dr.

Reinhard Marx

Prof. Dr. Lucia

Reisch

Prof. Dr. Ortwin

Renn

**Prof. Dr.
Miranda Schreurs
Michael
Vassiliadis
Mitarbeit
Dr. Günther
Bachmann (Text)
Dr. Ina Sauer
(Organisation)
Die
Zusammensetzung
dieser**

**Ethikkommission
für die
weitreichende
Entscheidung für
die zukünftige
Energieversorgung
Deutschlands
zeichnet sich
nicht durch
Kompetenz aus. Es
ist zu
beanstanden, dass**

**kein Vertreter der
Energiewirtschaft
in der
Ethikkommission
vertreten war. Bis
auf Dr. Hambrecht
(langjähriger
Vorsitzender der
BASF) und Michael
Vassiliadis (IG-
BCE-Vorsitzender)
handelt es sich**

**überwiegend um
Umweltpolitiker,
Soziologen,
Philosophen,
berühmte
Professoren und
Kirchenvertreter.
Resumée der
Ethikkommission:
Der Ausstieg ist
nötig und wird
empfohlen, um**

**Risiken, die von
der Kernkraft in
Deutschland
ausgehen, in
Zukunft
auszuschließen. Er
ist möglich, weil
es risikoärmere
Alternativen gibt.
Der Ausstieg soll
so gestaltet
werden, dass die**

**Wettbewerbsfähigkeit
it der Industrie
und des
Wirtschaftsstandor
tes nicht
gefährdet wird.**

3.

**Mehrheit
der
deutschen
Bevölkerung**

**ng gegen
Kernenergie?
ie?**

**Diese
insbesond**

ere von

den

Grünen

vertreten

e Meinung

ist

falsch.

"Der

Ausstieg

aus der

Kernenergie

sei

**von einem
breiten
gesellschaftlichen
Konsens
getragen .**

**" Das ist
ein
Ammenmär-
chen und
stellt
die**

veröffent

lichte

Meinung

der

Medien

und der

**Politiker
dar. Die
Wahrheit
ist: über
viele
Jahre**

**auch nach
Fukushima
: Etwa 60
bis 70 %
der
Deutschen**

sind für

den

Weiterbet

rieb der

deutschen

Kernkraft

werke,

die

sicher

und

kostengün

stig

Strom

Liefern

(3) . Dies

wird auch

durch

neue

**Umfragen
bestätigt
(4,5) .**

**Stellu
ngnahme**

e zur

Entsch

eidung

der

Ethik -

Kommis

sion :

Argument

1 der

Ethikkomm

**ission:
Risiken
der
deutschen
Kernkraft
werke?**

In

Deutschla

nd gibt

es

keinen Ts

unami und

**an den
Kernkraft
standorte
n auch
kein
Erdbeben .**

**Die
deutschen
Kernkraft
werke
sind die
sicherste**

**n der
Welt. Sie
weisen
nicht
solche
katastrop**

halten

Auslegung

sfehler

auf wie

die

japanisch

en

Anlagen.

Das gilt

auch für

die

abgeschalt

teten 8

Kernkraft

werke.

Die

Kernkraft

werke der

Welt

bringen

es

inzwischen

auf 15

000

**Reaktorbe
triebsjah
re, ohne
daß ein
Mensch
einen**

**gesundheitli-
chen
Schaden
durch das
spezielle
Risiko**

**der
Strahlung
erlitten
hätte;
einzige
Ausnahme**

ist dabei

der

Tschernob

yl-Unfall

(verursac

ht an

einem

Reaktor

mit

instabile

n

Eigenscha

ften

durch

einen

unverantwortw

ortlichen

Versuch

**und
Nichtbeac
htung der
Betriebsv
orschrift
en) . Das**

**ist ein
grandiose
r Beweis
für
verantwort
tliches**

Handeln

beim

Betrieb

von

Kernreaktoren.

**Kein
einziges
Land auf
der Welt
ist dem
deutschen**

Atomausst

ieg

gefolgt.

Im

Gegenteil

: sie

haben

erkannt,

dass

Fukushima

keine

Begründun

g für

einen

Atomausst

ieg ist.

Das zeigt

die

**aktuelle
Situation
der
weltweite
n
Kernkraft**

werke:

Seit

Fukushima

stellt

sich im

März 2014

**die
Situation
für
Kernkraft
werke
folgender**

maßen dar

(6, 7) :

Weltweit

sind 436

Kernkraft

werke in

Betrieb,

(62 im

Bau)

(Stand

2013). Au

ßerdem

sind in

28

Ländern

etwa 120

Kernkraft

werksblöc

**ke in
fortgesch
rittenen
Planungss
tadium.
In der EU**

gibt es

145

Reaktoren

in 15

Mitglieds

staaten.

**Die IEA (International Energy Agency)
erwartet**

einen

Anstieg

der

Kernkraft

kapazität

um 200

000 MW

bis 2035,

wobei

China die

größte

Zunahme

von 12

000 MW

auf

128

000 MW

erfahre.

**In Europa
sind
folgende
Anlagen
im Bau:**

—

01ki luoto

-3 in

Finnland,

-

Flamanvil

le-3 in

Frankreich

h,

– 2

Kraftwerk

e neu

„Leningra

d“ in

St. Peters

burg/Russ

land,

-

Laufzeitv

**erlängeru
ngen in
Spanien,
Frankreic
h,
Schweiz,**

—

Vereinbar

ungen

über

Neubauten

in Polen,

**Finland
sechstes
Kernkraft
werk Fenn
ovoima,**

**Hinkley
Point C/
Großbrita
nnien.**

Im

außereuro

päiischen

Ausland:

– Japan

will die

Kernreakt

oren

**wieder
hochfahre
n, die
gemäß den
strikten
Sicherheit**

**tsauflage
n der**

**Atomaufsicht für
sicher**

befunden

werden ,

sagte

Ministerp

räsident

Abe am

10.3.2014

– Rußland

hat

zusätzlich

h zu den

vorhanden

en 33

Kernkraft

werken 10

Anlagen

im Bau .

—

**Zusätzlich
hat
Rußland
Verträge
für 20
KKW-**

Neubauten

im

Ausland.

– China

baut

zusätzlich

**h zu den
vorhanden
en**

17 KKW 26

neue

Anlagen

– Indien

hat

zusätzlich

h zu den

20

Kernkraft

werken 7

neue

Anlagen

im Bau,

—

Südkorea

hat 23

Kernkraft

werke in

Betrieb,

4 neue im

Bau.

**– In den
USA sind
zusätzlich
zu den
vorhanden
en 104**

**Kernkraft
werken 5
neue
im Bau .**

73 der

104

**Kernkraft
werke der
USA haben
eine
Betriebsb
ewilligung**

**g für 60
Jahre.**

**Gegenwärt
ig sind
in den**

**USA bei
der NRC
(Nuclear
Regulator
y
Commissio**

**n) weite
re 18**

Gesuche

für KKW-

Betriebsv

erlängeru

**ngen über
40 Jahre
hinaus in
Bearbeitu
ng (8) .
Darüber**

hinaus

rüstet

sich die

NRC für

Gesuche

zu

**Betriebsd
auerverlä
ngerungen
des
amerikani
schen**

**Kernkraft
werkspark
s über 60
Jahre
hinaus .
Sie**

**richtet
dabei das
Augenmerk
auf das
Alterungs
management**

t der

Anlagen.

Das NRC

kommt in

ihrem

Bericht

**zu dem
Schluss,
dass der
Genehmigu
ngsprozes
s und die**

**Vorgaben
auch für
eine
weitere
Verlängerung**

**des Kernk
raftwerks
betriebes
nach 60
Jahren
geeignet**

sind. Die

NRC

rechnet

vor 2020

mit

entsprech

enden

Gesuchen .

2.

Argume

nt der

Ethikk

ommiſſ

iſſion?

Risiko

**„
ärmerere**

Techno Logie?

Die
deutschen

**Kernkraft
werke
sind
sicher,
Deutschla
nd ist**

**vorbildli
ch bei
der
Sicherhei
tsausrüst
ung der**

Kernkraft

werke –

das

erkennt

auch das

Ausland

an .

Deutschla

nd war

über rund

20 Jahre

führend

**bei den
„top 10“
in der
Stromerze
ugung,
was ein**

Hinweis

auf beste

Ausbildun

g und

exzellent

en

Betrieb

der

deutschen

Kernkraft

werke

ist. Im

Übriggen :

jede

Technik

muss sich

auf

spezielle

**Sicherheit
tsanforderungen
einstellen
n. Eine
absolute**

**Sicherheit
t gibt es
nicht.**

3.

Argume

nt der

Ethikk

ommiſſ

ion :

Wettbe

werbsf

ähigke

it der

**Indust
rie.**

**Die
Wettbewer**

**bsfähigkeit
it soll
erreicht
werden,
indem die
erneuerba**

ren

Energien

zu

vergleich

baren

Preisen

**verfügbar
sind wie
Strom aus
Kernkraft
, Erdgas
und**

Kohle.

Das ist

bisher

jedoch

heute und

auf

absehbare

Zeit

nicht

gegeben :

Strom

aus

Kernkraft

kostet

2,5

cts / kWh ,

aus

Steinkohl

e: 4,5

cts / kWh ,

aus

Erdgas : 6

-7

cts / kWh ,

aus

Braunkohl

e 2,5

cts / kWh

(9)

Die

**Abnahmega
rantie**

laut EEG

(Erneuerb

are

Energien

**Gesetz)
für den
Wind- und
Solarstro
m und die
garantier**

te

Vergütung

durch den

Staat

(letztlic

h

**Steuerzah
ler)**

**verursach
en**

**Stromerze
ugungskos**

ten:

Windstrom

an Land

("Onshore

") : 9,5

cts / kWh

Windstrom

,

“Offshore

“ : 20

cts / kWh ,

Solarstro

m je nach

Anlagengr

öße: 10

-14 50

cts / kWh

(garantie

rte

Vergütung

),

Deshalb

sind auch

aus

wirtschaft

tlischen

Gründen

die

Kernkraft

werke

**und die
fossilen
Kraftwerk
e für
die
Industrie**

auch für

die

Haushalte

notwendig

. Sie

sind auch

notwendig

als

Reservekr

aftwerke

für

Zeiten,

wenn

Solar-

und

Windstrom

nicht

verfügbar

ist.

4.

**Proble
me der**

**Energie
ewende**

Die

Energie

ewende

ist

gesche

itert

(10) !

Das

Problem

der

**Energiever
wendung ist
der nicht
planbare
Strom aus
Wind- und**

Solarstromanlagen.

In

Spitzenzeiten

übersteig

übersteig

t deren

Produktio

n den

Bedarf

von

Industrie

und

Haushalte

n. Der

nicht

abgenomme

ne Strom

wird

deshalb

ins

Ausland

verschenk

t. Es

fehlen

ausreiche

nde

Stromspei

cher. Bei

wenig

**Sonne und
Wind**

produzieren die

**Wind- und
Solaranlagen**

gen fast

keinen

Strom. In

dieser

Zeit

müssen

**Reservekr
aftwerke
einspring
en, die
aber nur
eine**

geringe

Auslastun

g

erreichen

. In

Europa

hat E.ON

bereits

für ein

Viertel

der

konventio

nehlen

Kraftwerk

e die

Stilllegu

ng

beschloss

en (11) .

Die

Kraftwerk

e sind

wegen der

zu

geringen

Auslastun

g

teilweise

unwirtschaft

haftlich,

**da der
unkontrolliert
produzierte
Ökostrom**

**auf Grund
des EEG
bevorzugt
abgenomme
n werden
muss .**

**Auch die
Übernahme
von
Windstrom
von der
Küste und**

der

Nordsee

ist wegen

fehlenden

Stromleit

ungen

häufig

nicht

möglich.

Dennoch

erhalten

die

**Betreiber
der
Windparks
auf See
für
diesen**

**nicht
produzier
ten Strom
eine
Vergütung
, die von**

den

Stromverb

rauchern

gezahlt

werden

muß (12) .

**Energien
minister
Gabriel
hat
deshalb
die**

Flucht

nach vorn

angetrete

n und

praktisch

das

Handtuch

geworfen

(13) :

Wörtliche

Zitate

aus

seiner

Rede bei

der

Solarfirm

a SMA in

Kassel am

17.4.2014

:

– “Die

Wahrheit

ist, dass

die

**Energiewende kurz
vor dem
Scheitern
steht.“**

– “Die

**Wahrheit
ist, dass
wir auf
allen
Feldern
die**

Komplexität

ät der

Energie

nde

unterschä

tzt

haben.“

– “Für

die

meisten

anderen

Länder in

**Europa
sind wir
sowieso
Bekloppte
“**

– „Wir

haben

eine

Überförde

rung von

23 Mrd. €

für

Erneuerbare

Energien

jedes

Jahr!!!“

– „Davon

sind 50 %

für

Solar,

die aber

nur 4-5 %

bei den

Erneuerbaren

Energien

beitragen

„

– „Kein

Land in

Europa

gibt

jährlich

23 Mrd. €

zur

**Förderung
der
erneuerba
ren
Energien
aus . “**

—

Und zum

Schluß, , ,

, , , , ich

mußte mal

eben die

**Wahrheit
sagen . “**

Kommentar

**: Die
Diskussio
n um die
Energie**

nde wird

noch

einmal

richtig

**ernst
werden .**

**Dr . rer . na
t . Ludwig
Lindner**

**Bürger
für**

Technik

e.V.

Emslandst

r.5

45770

Marl

Tel. :

02365 - 357

25

Ludwig_Li

ndner@t-

online.de

**www . buerg
er - fuer -
. technik .
de**

Literatur

1. (1)

www.buerg

er-fuer-

technik.d

e/body__f

ukushima_

im_vergle

ich_____.

html

(2)

Deutschla

nds

**Energiewe
nde – Ein
Gemeinsch
aftswerk
für die
Zukunft**

**vorgelegt
von der
Ethik-
Kommission
n Sichere
Energieve**

rsorgung

, Berlin

den30.5.2

011

(3)

http://ww

w . buerger
- fuer -
technik . d
e/body_zu
stimmung_
zur_kerne

nergie.ht

ml

Bericht

vom

31.10.201

0, seit

1988 16

Umfragen

über die

Jahre

60 - 70 %

für

Kernenergie.

(4)

**Allensbach
h FAZ**

Sonntagsz

eitung

3.6.2012

auf die

Frage:

Kann

Deutschla

nd in

kurzer

Zeit ohne

Kernkraft

auskommen

? Antwort

**67 % ,
nein wir
brauchen
noch
einige
Jahre .**

(5)

Bildzeit

ung vom

16.10.

2012 : 65

% von

118.827

Teilnehme

rn für

Kernkraft

. (. wir

wollen

die

Atomkraft

zurück. . .)

www . buerg

er - fuer -

technik . d

**e/body_65
fur
ker
nenergie.**

html

(6)

Nuclear

**Energy
World
Report
Sept. 2013
, atw
Vol 58**

**(Vol.
2013),
S. 646
ff.**

(7)h

**ttp://de.
wikipedia
.org/wiki
/Liste_de**

**r_Kernkra
ftwerke**

**(8) (http:
//www.nuk
learforum
.ch/de/ak**

**tuell/e-
bulletin/
usa-nrc-
bereitet-
sich-
fuer-**

gesuche - 6

0 - jahre

vor

(9)

http://w

ww.ptext.

**de/nachri
chten/fak
ten -
stromkost
en - 680333
(10)**

***www.buerg
er-fuer-
technik.d
e/body_en
ergiewend
e_geschei***

tert1.htm

20

(11)

E.ON

Hauptvers
ammlung

30.4.2014

, Marler

Zeitung

1.5.2014

(12)

http://w

**ww.handel
sbblatt.co
m/unterne
hmen/indu
strie/off
shore-**

windkraft

-

abgeklemm

te-

windparks

-kosten-

verbrauch

er-

millionen

/9809466.

html

Handelsbl

att

24.4.201

(13)

Video

: http://w

ww.1730li

ve . de / sig

mar -

gabriel -

nimmt - in -

kassel -

stellung -

zur -

energiewe

nde/